

12 Ittenberg.
Gemeindeverband Salzbach.

Die Liebhaber dor in der Nähe des hiesigen Ortes bestanden, nun aber abgebrochenen Sägmühle, beabsichtigen die eisernen Bestandtheile des Werkes im Gewichte von 700 Pfund zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich an Anwalt Kübler in Ittenberg wenden, mit dem jeder Zeit ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Salzbach, den 25. Febr. 1864.

A. A.
Schultheiß Weinzell.

Neulautern.

Aufforderung.

Der von hier abgezogene Löwenwirth Gogel hat mich mit Einzug seiner jährlichen Ausstände beauftragt und erfuhe ich demgemäß die betreffenden Schuldner, binnen der Frist von 14 Tagen, Zahlung leisten zu wollen; widrigfalls ich die Einleitung executive Verregeln bewerkstelligen müchte.

Den 25. Febr. 1864.

Schultheiß Remppel.

22 Wartenbach.

Schafswaide-Verpachtung.

Nächsten 2. März Vormittags 10 Uhr wird in der Wohnung des hiesigen Anwalts die Schafswaide von der Erndte d. J. an bis Ambrosi 1865, welche 250 Stütz ernährt, verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Anwalt Maußer.

Hall.

Minden-Verkauf.

Unterzeichneter setzt 100 Etr. Glanz- und gepunktete Raitelrinde per Etr. 4 fl. 12 kr., gemahlen 4 fl. 18 kr. dem Verkauf aus.

Den 25. Febr. 1864.

W. Krauß, Rothgerber.

Bacnang.

Eckwetterich.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er in Bälde auch hier wieder einen Tanzcours eröffnen wird.

Lusttragende Herren und Damen wollen sich gefülligt bei der Redaktion melden.

Ph. Hahn,
Tanzlehrer aus Neutingen.

Gottenweiler.

Heu-Verkauf.

25 Etr. Heu hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Bestellungen auf die bei Eduard Fischhaber in Stuttgart erwähnte Zeitschrift

für Stadt und Land

besorgt die

J. Heinrich'sche Buchdruckerei
in Backnang.

Über dieses Unternehmen sagt die „Schwäbische Volks-Zeitung“: „Diese Männer der Unterhaltung beweisen wir als einen gewiß überall getreue gescheuen Ganzen freundlich willkommen und machen mit vollester Überzeugung das Publikum in allen Geschichten der Gesellschaft daran aufmerksam; in den vorliegenden Seiten ist eine reiche Masse des interessantesten historischen Stoffes in dem ansprechenden Gewande der historischen Erzählung verarbeitet, um bei allen im Volke Sinn und Geschmack für das interessante Studium der Geschichte zu wecken und zu beleben. Auch findet man darin Biographien von Arndt, Kepler, Radetzky, Palm u. s. w. zur Belebung deutscher Sinnes und deutscher Patriotendliebe, so wie auch für den Humor durch eine Menge pikanter Schnäcke und Schnurren mit Abbildungen gesorgt ist. Der Preis von 12 kr. für das Heft ist außerordentlich billig.“

Groß-Aspaß.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzug lasse ich am Mittwoch den 2. März Morgens 9 Uhr anfangend, mehreres Entbehrliche versteigern, als 1 Sophia und 6 Sessel von Koshaar, Bettladen, Tische, 1 Schrank mit 4 Abtheilungen, 1 Bücherschrank, Mehlsruhe, Backtrog, mehrere Delsässer zu Müllwassersäffer täglich, 1 großer Zuber, 1 Saule 10' hoch, Bücher, einiges Holz und sonstigen Hausrath. Dazu Liebhaber eingeladen sind.

L. Christin.

Bacnang.

Gute Kartoffeln
hat zu verkaufen

Schlosser Mürdter.

Tages-Renigkeiten.

Ludwigsburg den 25. Febr. Aufserem Vernehmen nach haben das 2. und 4. Infanterieregiment, das 1. Reiterregiment und die 2. Batterie des reitenden Artilleriebataillons den Befehl zur Vorbereitung für die Marschbereitschaft erhalten. Für die Unterbringung der etwa einzubezahlenden Mannschaften ist die Errichtung von Baracken in Aussicht genommen.

Frankfurt 25. Febr. Der Senat beschloß, Angesichts der drohenden Landeslage eine Aushebung von 300 Bürgersößen dem gesetzgebenden Körper vorzuschlagen.

Berlin den 24. Febr. Die von England im Einverständnis mit Frankreich vorgeschlagene und von

Gebenweiler. Gemeinde Kaisersbach im Landkreis der Odenwald. Die hiesige Ortsgemeinde ist gesonnen, von Ambrosii

bis in die Erndte ihre Waide zu verpachten, wo etwa 150—200 Stück ernährt werden können.

Die Verleihung findet am Samstag den 5. März 1864 in der Behausung des Unterzeichneten statt.

Den 25. Febr. 1864. Michael Mäuselest.

Es wird $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf mehrere Jahre zu pachten gesucht, der gut gedüngt werden könnte. Von wen, sagt die Redaktion.

Bei Standesmeister Greiner in Unterweissach, sowie bei Herrn Roßleder, Meier in Bruch, sind sehr gute und seine.

Welzheimer Schleifsteine
zu haben.

Mittelschöntal.

Geld-Offer.
300 fl. Pflegschafstgeld hat zu niederen Zinsfuß auszulehen

Anwalt Klein.

Jakob Stroeder in Großaspach beim Lamm hat ein halb englisches, $\frac{1}{2}$ -jähriges, großträchtiges Mutterschwein, schönster Qualität zu verkaufen.

Rietenau.
8 Simri selbst erzeugten Zblättrigen Kleesamen, sowie auch schöne Saatwicken hat zu verkaufen.

Friedrich Beewart.

Mittwoch:
Vinsom.

Rusland unterstützte Londoner Konferenz ist in Berlin und Wien angenommen, aber ohne Aufsehen der Feindseligkeiten, ohne Waffenstillstand.

Aus Flensburg 20. Febr. meldet die „Hörse-Halle“: Was die Action auf dem Kriegsschauplatz betrifft, so ist ein Angriff der Däppeler Stellung hier auch in den leichten Tagen jeden Augenblick erwartet worden. Diese Erwartungen scheinen vor der Hand indes wenig Grund zu haben. Das nördliche Feld- und Belagerungs-Geschüß ist freilich längst nach Sunde-witt geschafft; auch eine ansehnliche Truppenmacht ist dort seit mehr als acht Tagen concentrirt, — aber zu einer Beschießung der feindlichen Schanzen sind noch durchaus keine ernstlichen Anstalten getroffen. Die Vorhut der

preußischen Armee steht noch wenigstens eine halbe Meile von Düppel entfernt, und es kann bis jetzt die Anlegung von Laufgräben und Schachten preußischerseits schwerlich auch nur begonnen sein, da wir sonst den Donner feindlicher Kanonen hören müssen, die eine solche Arbeit natürlich mit aller Kraft föhren würden. Es drängt sich daher jetzt die Vermuthung auf, daß Prinz Friedrich Karl entweder den Übergang nach Alsen weiter nördlich versuchen wird, oder mit dem Angriff auf die Düppeler Position zu warten gedenkt, bis die österreichische Armee gleichzeitig die Belagerung von Friedericia in Angriff nimmt."

— 22. Febr. Seit Morgens 10 Uhr haben wir wieder draußen bei Düppel schließen gehört; bis jetzt, 7 Uhr Abends, fehlen indes noch die näheren Nachrichten. Der starke Schneefall hält uns ab, den Weg dorthin zu Fuß zu machen, und ein Wagen war nicht zu bekommen.

Slesvborg den 23. Febr. Die Preusen rückten gestern auf der ganzen Düppeler Linie vor, und es fanden an verschiedenen Stellen lebhafte Gefechte statt. Die Dänen zogen sich überall zurück, doch verloren sie 200 und einige 60 Gefangene. Der Verlust der Preusen ist verhältnismäßig gering, da fast 100 der Gefangenen als geborene Schleswiger freiwillig die Waffen streuten.

Gravesleim den 22. Febr. Ein siegreiches Gefecht der Preusen fand zwischen Schmoel und Broacker statt. Die Dänen zogen sich rasch zurück. Die Preusen nahmen 104 Mann gefangen und eroberten eine Fahne. Der Verlust der Preusen ist nur gering: drei Tote und wenig Verwundete.

Vor der polnischen Grenze den 21. Febr. Vom 22. März an müssen sämmtliche über vierzehn Jahre jährende Bewohner Warschau ohne Unterschied des Geschlechts beim Ausgehen einen Regiminationschein bei sich tragen, widergentfalls sie als unlegitimirt behandelt werden. Den Regierungsbüroamten ist anbefohlen, Protestabrechen gegen den Aufstand einzurichten.

Turin: 21. Febr. Gestern fiel hier eine solche Masse Schnee, daß heute kein Eisenbahnzug von hier abgehen und keiner ankommen kann. Selbst die Fuhrwerke in den Straßen kosten. Gleichzeitig wird von Neapel ein heftiger Sturm gemeldet. Der Schneefall war in ganz Ober-Italien so bedeutend, namentlich in Bologna. Am 18. wurde in Bergato (Romagna) ein bedeutender Erdstoss verspürt, nachdem in der ganzen vorausgehenden Woche die Gegend von kleinen Erdstößen heimgesucht war.

London 22. Febr. Diesen Morgen sind fünf Matrosen, welche auf hoher See den Capitän und den Steuermann ihres Schiffes ermordet hatten, vor dem Gefängnis Newgate gehängt worden; eine ungeheure Volksmenge, zwischen 30 und 40,000, hatte sich hinzugedrängt, um Zeuge der Hinrichtung zu sein. Die angränzenden Straßen waren bereits gestern Abend vollgepolstert von Leuten, welche für den Preis einer kalten Nacht im Freien den Anblick nicht zu thun verachteten.

Aufruf

für die nothleidenden Schleswiger.

Die Commission der deutschen Abgeordnetenversammlung wendet sich an die Männer und Frauen in allen deutsigen Ländern mit der Bitte, den durch die unablässliche Noth des Krieges bedrängten Schleswigern zu Hülfe zu kommen.

Die schleswigsche Landbevölkerung, durch das langjährige Plündereyssystem der Dänen schon vor dem Ausbruch des gegenwärtigen Krieges hart bedrückt, in manchen Landestheilen verarmt, in den letzten Monaten durch dänische Requisitionen und Erpressungen vollends

angestochen, geht in den Landstrichen, die der Krieg und die verbündeten Feinde durchquert haben, dem Untergange entgegen. Es liegen uns darüber unantastbare glaubwürdige Berichte vor, die unser Mitteil und unsere schleunigste Hilfeleistung anrufen.

In den vom Krieg berührten Dörfern, wie Oberseel, Missunde, Deversée ic., ist den Bauern ihr Hausrath zum größten Theil vernichtet und verbrannt, das Bettzeug für den Transport der Verwundeten mitgenommen, teilweise das Vieh geschlachtet oder weggeführt; das Stroh von den Dächern gerissen, der Getreidevorrath kommt dem Saatborn aufgezehr. Ganze Höfe sind abgebrannt und die Einwohner obdachlos. Sie beklagen sich nicht; sie wissen daß im Krieg Noth kein Gebot kennt, daß jeder nimmt, was er findet. Sie sehen auch, wie in dem ergreifenden Bericht der Augenzugen ausdrücklich gesagt ist, unsere Hülfe nicht an, sie wollen lieber zu Grunde gehen als betteln.

Um so weniger dürfen wir sie hilflos ihrem Schicksal überlassen. Unter den unserer Verwendung anvertrauten Geldern befinden sich ansehnliche Beträge, die ausdrücklich für Nothleidende und Brangie in den Herzogthümern bestimmt sind und wir haben heute den Beschluss gefasst die Summe von 10,000 Thalern sofort den Bedürftigen zur Hülfe zu senden. Diese Beisteuer wird im Einverständniß mit dem schleswig-holsteinischen Verein zu Hamburg durch die zuverlässigen und landeskundigen Männer, die uns befreundet sind, unverzüglich am Ort und Stelle verhoben.

Wir sind nicht aus, zumal der fortwährende Krieg fortwährend neue Wunden schlägt. Weit grössere Summen sind erforderlich und wir zählen darauf, sie zu erhalten.

Wir zählen vor allem auch auf die deutschen Frauen, die bisher, mit seltenen und um so rühmlicheren Ausnahmen, für die Sache des Herzogthümers wenig gethan haben. Der Gedanke an die bittre Noth der so lange gefiechteten und mishandelten, jetzt von den Drangsalen des Krieges vollends niedergeketteten Landsleute wird ihre Herzen und Hände öffnen, sie werden freudig irgend einen Stumpf oder Band dahin geben und in eine Gabe verwandeln, die das unverschuldeten Elend lindern und überstehen hilft.

Wir dürfen die nicht zu Grunde gehen lassen, an deren Befreiung wir arbeiten und wir müssen der Mahnung eingedenkt sein, die ein Fürsprecher der Nothleidenden an uns richtet: „Die Schleswiger, denen wir Hülfe bringen, lernen in dieser Stunde der Noth ihr Vaterland kennen. Das vergibt sich nie wieder!“

Frankfurt a. M., den 21. Febr. 1864.

Für die geschäftsführende Commission der deutschen Abgeordnetenversammlung.

Der Vorsitzende: Der Geschäftsführer:

Dr. S. Müller. Brater.

Die Einwendungen werden wie bisher an den mitunterzeichneten Notar Dr. S. Müller in Frankfurt a. M. adressiert.

Auf nächsten Mittwoch Abend lädt der Unterzeichnete zu einer

Metzelsuppe

alle Freunde und Gönner, sowie den Hiederfranz freundlichst ein.

A. Müller, Metzger.

22. Febr. 1864.

60 Ctr. gut gedörrtes

Speu und Gehmd

hat zu verkaufen

Gottfried Bauer, Weber.

Nebaktion, Druck und Verlag von J. Heinrich's Witwe.

Abonnementsspreis:
vierteljährlich 38 fr.
halbjährl. 1. f. 15 fr.
jährlich 2 fl. 30 fr.

Erscheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag.
Inserationsgebühr:
Raum per Seite 2 fr.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 26

Mittwoch den 2. März

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden erinnert, für die Ausbesserung der Straßen und Reinigung der Gräben und Dohlen, sowie für das Ausästen der Bäume und den Baumzaun an den Straßen zu sorgen. Dabei wird bemerkt, daß der Oberamtswegemeister im Anfang des nächsten Monats mit der Begutachtung beginnen wird und angewiesen ist, Versäumnisse zur Anzeige zu bringen.

Den 28. Februar 1864.

Königl. Oberamt.

Dreßcher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

K. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubigervorladung in Gontschen.

In nachgezählten Gantschen wird die Schuldentlastung und die gejeglich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungen berechtigt sind durch vorgetragen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand schwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezess in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeklossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs, der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Eigenschaftsverkaufs wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Erfriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lautet die gesetzliche 15-tägige Frist zu Bebringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Eigenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot gleichzeitig erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

+ Johann Massa, Bäcker von Neufürstenhütte, Donnerstag den 7. April 1. f. 1864. Vormittags 9 Uhr zu Neufürstenhütte. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Den 29. Febr. 1864.

Königl. Oberamtsgericht.

Frölich.

K. Forstamt Reichenberg.

Revier Weißach.

Scheidholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. März d. J. aus dem Staatswald Heiligenwald und Buch:

223 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 933 Cub'. 4 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 11 Klafter tannene Scheiter, 10 Klafter dto. Prügel und 7 Klafter Anbruchholz.

Am Donnerstag den 17. März d. J. aus dem Staatswald Hornberg und Harnersberg:

5 Eichenstäme 24—36' lang 10—16" Durchmesser. 1 Klafter eichene Scheiter, 8 Klafter buchene Scheiter, 2 Klafter dto. Prügel, 32 Klafter tannene Scheiter, 7 Klafter dto. Prügel und 30 Klafter Anbruchholz.

Den 1. März 1864.

K. Forstamt.

v. Besserer.

K. Forstamt Reichenberg.

Revier Weißach.

Stammbaum-Verkauf.

Am Dienstag den 8. März d. J. aus dem Staatswald Eichwald unmittelbar bei Ebersberg:

58 Stück Eichen von 12—58' Länge und bis 18" Durchmesser, darunter viele für Wagnerholz sich eignende, sowie ein 6' langer Kirschbaumener Karrenbaum, 11 Stück Erlen von 16—32' Länge und von 9—12" Durchmesser, 49 Stück sichtene Sägholz-